

Carlynnne

**VERENA**  
www.verena-stricken.com



**OZ** VERLAG

© OZ-Verlags-GmbH, Römerstraße 90, D-79618 Rheinfelden • www.verena-stricken.com

**Größe:** 98/104 und 110/116

Hinweise zu den Größenangaben auf Seite A1. Erklärungen zu Mustern und Techniken auf den Seiten A2 und A3.

**Material:** Pascuali „Merino baby“ (100% Merinowolle, LL ca 220 m/50 g): ca 200 (250) g Fb 05; addi-Rundstricknd 4 mm, jeweils 40 und 60 cm lang, und 5 mm, 60 cm lang, addi-Nadelspiel 5 mm; Perlen in Rosa-Tönen, 5-8 mm Ø.

**Raglanzunahme:** Vor und nach den 2 markierten Raglan-M: je 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr = 8 zugenommene M pro Rd.

**Netzmuster:** Gerade Rd: \*1 U, 2 M rechts zus-str, ab \* stets wdh. Ungerade Rd: Alle M rechts str.

**Herz:** Perlen lt Zählmuster mit „Merino Baby“ aufsticken, dabei mit der Nd jeweils um einen M-Faden herum stechen. Der Doppelpfeil kennzeichnet die vordere Mitte. Die verschiedenen Perlen-Größen gleichmäßig verteilen. Beachten: Durch die verschiedenen Größen lassen sich die Perlen nicht auf jeder M aufsticken, die großen Perlen nehmen mehr Platz ein, der mit kleineren Perlen daneben wieder ausgeglichen werden kann. Die Verteilung von 1 Perle auf 1 M und 2 R ist nur ein Richtwert.

**Maschenproben:** 21 M und 30 R glatt rechts mit Nd 4 mm = ca 10 cm x 10 cm, 20 M und 25 R glatt rechts mit Nd 5 mm = ca 10 cm x 10 cm, 17 M und 30 R Netzmuster mit Nd 5 mm = ca 10 cm x 10 cm, alle Muster mit doppeltem Faden gestr.

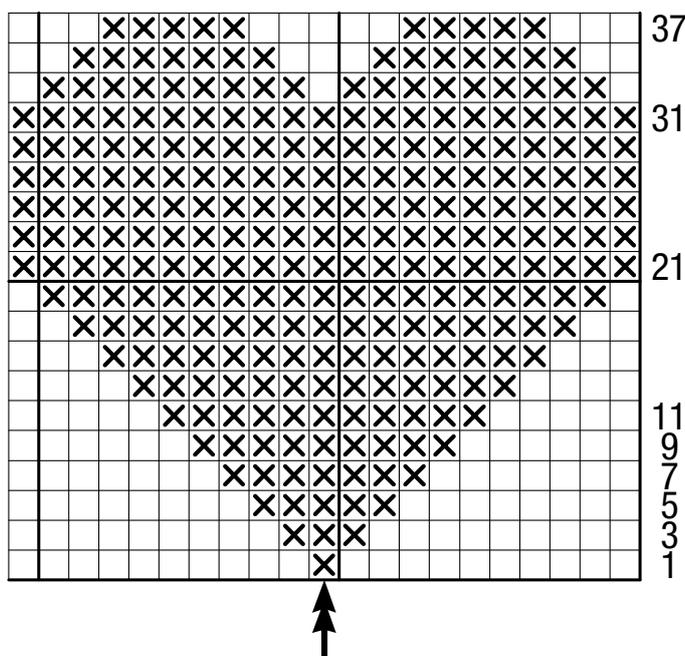
**Achtung:** Das Modell komplett zweifädig von oben nach unten in Rd str. Die Pfeile im Schnittschema kennzeichnen die Strickrichtung.

**Raglanpasse:** 92(100)M mit der kurzen Rundstricknd 4 mm anschlagen und 4 Rd glatt rechts str, siehe A2. Dann die M wie folgt aufteilen: 31 (33) M des Rückenteils, 2 Raglan-M, 11(13)Ärmel-M, 2Raglan-M, 31(33)Vorderteil-M, 2Raglan-M, 11 (13) Ärmel-M, 2 Raglan-M. Für die Raglanschrägungen 22 (23)x in jeder 2. Rd beidseitig der beiden Raglan-M je 1 Raglanzunahme ausführen = 268 (284) M. Bei Bedarf auf die längere Rundstricknd 4 mm wechseln. Nach 16 (17) cm = 48 (50) Rd ab Anschlag die Ärmel-M stilllegen.

**Rücken- und Vorderteil:** Je 75 (79) M von Vorder- und Rückenteil + beidseits je 1 Raglan-M = 154 (162) M auf die Rundstricknd 5 mm nehmen und ohne weitere Zunahmen glatt rechts in Rd str, dabei in der 1. Rd gleichmäßig verteilt 10 M abnehmen = 144 (152) M. Nach ca 9 (12) cm = 22 (30) Rd ab Teilung das Netzmuster str. Nach ca 8 cm = 24 Rd Netzmuster alle M locker abk.

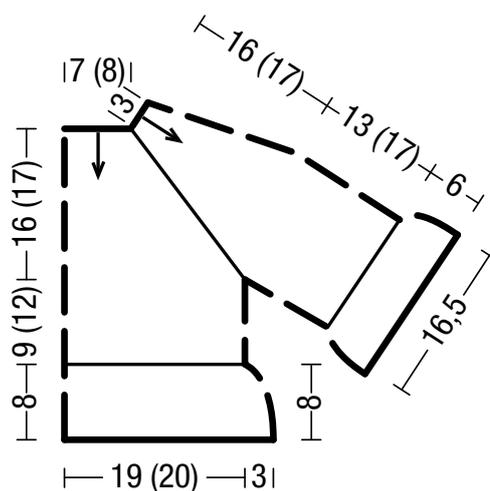
**Ärmel:** Die je 57 (61) stillgelegten M mit den Spielstricknd aufnehmen, auf 4 Nd verteilen = ~~19/19/19/20~~ (20/20/20/21) M und in Rd glatt rechts weiterarb, dabei in der 1. Rd 1 M abnehmen = 56 (60) M. Nach ca 13 (17) cm = 34 (42) Rd ab Teilung das Netzmuster str. Nach ca 6 cm = 18 Rd Netzmuster alle M locker abk.

**Ausarbeiten:** Allgemeines siehe A3. Evtl Lücken an den Teilungsgrenzen vernähen. Am Vorderteil mittig mit den Perlen ein Herz lt Zählmuster aufsticken.



**Zeichenerklärung:**

X = 1 Perle auf 1 M und 2 R











**Liebe Leserin, lieber Leser,** damit Ihnen Ihre Wunschmodelle mühelos gelingen, finden Sie in unserem Leitfaden wichtige Hinweise über den Aufbau der Anleitungen, Größen und Maße, Musterbeschreibungen und Mustersätze sowie viele Tipps und Tricks rund ums Stricken. Die Anleitungen wurden von Redaktion und Verlag sorgfältig geprüft. Eine Garantie wird jedoch nicht übernommen. Redaktion und Verlag können für eventuell auftretende Fehler und Schäden nicht haftbar gemacht werden. Alle Anleitungen ohne Gewähr!

**SCHNITTZEICHNUNGEN**

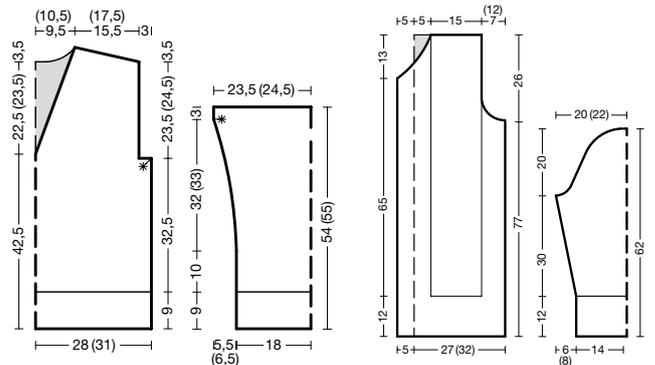
Unsere Schnittschemas zeigen Ihnen die Grundform des Modells. Sie können sofort sehen, wie breit und lang der Pulli ist, an welchen Stellen zu- und abgenommen wird, welche Form der Halsausschnitt oder die Ärmelkugel hat.

Grundsätzlich sind bei Pullis das Vorder- und Rückenteil sowie ein Ärmel zur Hälfte gezeichnet und müssen ab der senkrechten Strichellinie gegengleich ergänzt werden. Für den Halsausschnitt des Vorderteils gilt die Begrenzung der hellen Fläche, der Halsausschnitt des Rückenteils endet mit dem Rand der grau unterlegten Fläche.

Bei Jacken zeigen wir das Rückenteil zur Hälfte und das gesamte linke Vorderteil, das auch im Text zuerst beschrieben wird.

Alle notwendigen Maße für die Weite und Länge der einzelnen Abschnitte werden in Zentimetern außerhalb der Zeichnung angegeben.

Dünnere Linien innerhalb der Zeichnungen weisen auf einen Musterwechsel oder einen Musterstreifen hin. Passzeichen kennzeichnen die Stellen, an denen einzelne Teile miteinander verbunden werden müssen.



**GRÖSSENANGABEN**

Bei jeder Anleitung finden Sie als erste Angabe die Größe bzw. die Größen des Modells, dabei ist die Größe des fotografierten Modells fett gedruckt, wie zum Beispiel:

**Größe:** 36/38, **40/42**, 44/46 und 48/50.

Entsprechend dieser Reihenfolge gelten im Anleitungstext und bei den Schnittzeichnungen die Angaben vor der Klammer immer für die an erster Stelle genannte Größe, die Angaben für die weiteren Größen folgen hintereinander in Klammern

und sind jeweils durch einen Bindestrich getrennt. Steht nur eine Angabe, so gilt sie für alle Größen, siehe nachfolgendes Beispiel:

*Rückenteil: In Rot 81 (89-97-105) M angeschlossen und 8 cm = 15 R Rippen str.*

Bei diesen Angaben müssen 81 M für Größe 36/38, 89 M für Größe 40/42, 97 M für Größe 44/46 und 105 M für Größe 48/50 angeschlagen, jedoch bei allen Größen 8 cm = 15 R Rippen gestrickt werden.

**MASCHENPROBE**

Eine Strickprobe – die sogenannte Maschenprobe – ist die Basis jedes Modells und somit auch der Ausgangspunkt für jede Anleitung. Alles was im Text über Maschen- und Reihenzahlen, Zu- und Abnahmen angegeben ist, bezieht sich auf die Maschenprobe. Auch die Maße der Schnittschemas sind nach der jeweiligen Maschenprobe berechnet. Bei unseren Anleitungen sind die Anzahl der Maschen und Reihen, bezogen auf 10 cm in der Breite und in der Höhe, sowie das Muster und die Nadelstärke angegeben, wie das nachfolgende Beispiel zeigt: *Maschenprobe: 12 M und 20 R glatt rechts mit Nd Nr. 6 = ca. 10 x 10 cm.*

**Maschenprobe stricken:**

Stricken Sie ein mindestens 12 x 12 cm großes Stück nach den Angaben der Anleitung. Stecken Sie die Maschenprobe flach und ungedehnt rechtwinklig auf einer weichen Unterlage fest. Begrenzen Sie durch Stecknadeln exakt dem Verlauf der Maschen und Reihen folgend die mittleren 10 cm in der Breite

und in der Höhe. Zählen Sie die Maschen und Reihen zwischen den Stecknadeln. Hat Ihre Maschenprobe auf das oben genannte Beispiel bezogen nur 11 M und 19 R, müssen Sie dünnere Nadeln verwenden. Hat sie dagegen 13 M und 22 R, dann sollten Sie mit dickeren Nadeln stricken. Es gibt fast keine Strickprobe, bei der sich die Maschen- und Reihenzahl ganz exakt auf 10 cm festlegen lässt. Deshalb verlangt es etwas Fingerspitzengefühl beim Auf- und Abrunden der Maße.

**Mehrere Maschenproben:**

Auch wenn mit gleichem Garn und gleicher Nadelstärke gestrickt wird, verändern sich bei unterschiedlichen Mustern die Maschen- und Reihenzahlen teilweise erheblich, sodass oft mehrere Maschenproben angegeben sind. In der Regel genügt es, wenn Sie nur eine der Maschenproben stricken. Lassen Sie Ihre Maschenprobe einige Stunden ruhen, damit der Faden, der durchs Stricken gestrafft wurde, wieder seine natürliche Elastizität erhält.

**ABKÜRZUNGEN**

<b>Abb</b> = Abbildung	<b>LL</b> = Lauflänge	<b>R</b> = Reihe(n)	<b>wdh</b> = wiederholen
<b>abk</b> = abketten	<b>lt</b> = laut	<b>Rd</b> = Runde(n)	<b>zus</b> = zusammen
<b>arb</b> = arbeiten	<b>M</b> = Masche(n)	<b>Stb</b> = Stäbchen	<b>zus-str</b> = zusammenstricken
<b>Fb</b> = Farbe(n)	<b>MS</b> = Mustersatz, Mustersätze	<b>str</b> = stricken	<b>Lm</b> = Luftmasche(n)
<b>folg</b> = folgende	<b>Nd</b> = Nadel(n)	<b>U</b> = Umschlag, Umschläge	<b>Km</b> = Kettmasche(n)
<b>fortl</b> = fortlaufend			<b>fm</b> = feste Masche(n)

**ZEICHENERKLÄRUNG**

- + = Rand-M
- = 1 M rechts
- ▢ = 1 M links
- ◆ = 1 M rechts verschränkt
- ◇ = 1 M links verschränkt
- ▣ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt hinter der M.
- ▤ = 1 M wie zum Linksstr abheben, Faden liegt vor der M.
- ▥ = Kraus rechts: Hin- und Rück-R rechts str.
- = 1 U
- ⊠ = 1 M mit 1 U links abheben.
- = 1 M mit 1 U rechts zus-str.
- ⊗ = 1 M mit 1 U links zus-str.
- U = 1 M rechts verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.
- ∩ = 1 M links verschränkt aus dem M-Querfaden herausstr.
- ▲ = 2 M rechts zus-str.
- ▴ = 2 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, die folg M rechts str, dann die abgehobene M darüberziehen.
- ◆ = 2 M rechts verschränkt zus-str.
- ♠ = 2 M links zus-str.
- ♣ = 2 M links verschränkt zus-str.
- ♠ = 3 M rechts zus-str.
- ♣ = 3 M links zus-str.
- ♠ = 3 M rechts verschränkt zus-str.
- ♣ = 3 M links verschränkt zus-str.
- ♠ = 3 M überzogen zus-str = 1 M wie zum Rechtsstr abheben, 2 M rechts zus-str, dann die abgehobene M darüberziehen.
- ♣ = 3 M überzogen zus-str = 2 M zus wie zum Rechtsstr abheben, 1 M rechts str, dann die beiden abgehobenen M darüberziehen.
- ♠/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.
- ♣/■ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts str.
- ◆/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: die 2. M vor der 1. M rechts str, dann die 1. M rechts verschränkt str.
- ♣/◆ = 2 M nach links verkreuzen: die 2. M hinter der 1. M rechts verschränkt str, dann die 1. M rechts str.
- ▢/■ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.
- ▣/■ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd rechts str.
- ▢/▢ = 2 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.
- ▣/▣ = 2 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die M der Hilfsnd links str.
- ♠/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.

- ♠/■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.
- ▢/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.
- ▣/■ = 3 M nach links verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.
- ♠/■ = 3 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.
- ▣/■ = 3 M nach links verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.
- ♠/■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.
- ▣/■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.
- ▢/■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.
- ▣/■ = 4 M nach links verkreuzen: 3 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.
- ♠/■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.
- ▣/■ = 4 M nach links verkreuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.
- ▢/■ = 4 M nach rechts verkreuzen: 2 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 2 M rechts, dann die 2 M der Hilfsnd links str.
- ▣/■ = 4 M nach links verkreuzen: 2 M auf Hilfsnd vor die Arbeit legen, 2 M links, dann die 2 M der Hilfsnd rechts str.
- ▢/■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd links str.
- ▣/■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M links, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.
- ♠/■ = 5 M nach rechts verkreuzen: 1 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die M der Hilfsnd rechts str.
- ▣/■ = 5 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 1 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.
- ♠/■ = 6 M nach rechts verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.
- ▣/■ = 6 M nach links verkreuzen: 3 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 3 M rechts, dann die 3 M der Hilfsnd rechts str.
- ♠/■ = 8 M nach rechts verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd hinter die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.
- ▣/■ = 8 M nach links verkreuzen: 4 M auf 1 Hilfsnd vor die Arbeit legen, 4 M rechts, dann die 4 M der Hilfsnd rechts str.

**STANDARDMUSTER**

Diese Muster sind die Basis für die meisten Modelle.

**Glatt rechts:** Hin-R rechts, Rück-R links str. In Rd nur rechts str.

**Glatt links:** Hin-R links, Rück-R rechts str. In Rd nur links str.

**Kraus rechts:** Hin-R und Rück-R rechts str. In Rd wechselnd 1 Rd rechts, 1 Rd links str.

**Patentmuster in Reihen:**

Über eine ungerade M-Zahl stricken. 1. R = Hin-R: Rand-M, \*1 M mit 1 U wie zum Linksstr. ab-heben, die folg. M rechts str.; ab \* stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, Rand-M. 2. R = Rück-R: Rand-M, \*1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab \* stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-

M. 3. R = Hin-R: Rand-M, \*1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab \* stets wdh., enden mit 1 M mit 1 U rechts zus.-str., Rand-M. Die 2. und 3. R stets wdh.

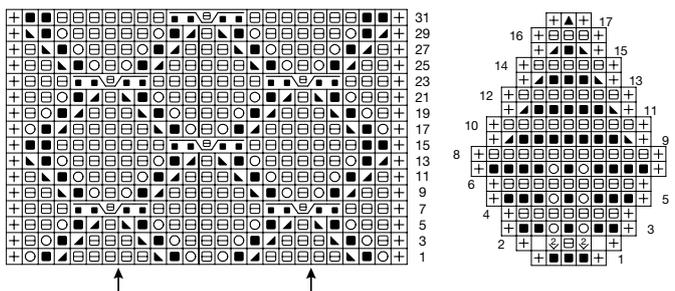
**Patentmuster in Runden:**

Über eine gerade Maschenzahl stricken. 1. Rd: \*1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M links str.; ab \* stets wdh. 2. Rd: \*1 M mit dem U rechts zus.-str., die folg. M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben; ab \* stets wdh. 3. Rd: \*1 M mit 1 U wie zum Linksstr. abheben, die folg. M mit dem U rechts zus.-str.; ab \* stets wdh. Die 2. und 3. Rd stets wdh.

**STRICKSCHRIFTEN**

Oft ist es einfacher nach einer übersichtlichen Strickschrift, als nach umfangreichen Beschreibungen zu arbeiten. Strickschriften erklären durch die Anordnung festgelegter Zeichen in einem Netz von Linien, wie bestimmte Maschen und Maschenverbindungen auszuführen sind. Unsere Zeichen sind in Form und Richtung möglichst dem Strickbild nachempfunden, sodass die Entwicklung eines Musters gut zu erkennen ist.

Entsprechend der Musterbildung unterscheiden wir zwei Darstellungsformen:



**Strickschriften mit Hinreihen:**

Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Alle R sind von rechts nach links zu lesen. In den nicht gezeichneten Rück-R die M str., wie sie erscheinen. Die U werden in der Regel links gestrickt.

**Strickschriften mit Hin- und Rück-Reihen:**

Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-R. Diese R sind von rechts nach links zu lesen. Die Zahlen links außen bezeichnen die Rück-R. Sie sind von links nach rechts zu lesen, dabei sind die M sind so dargestellt, wie sie gestrickt werden.

**Karos und leere Karos:**

Ein Karo der Strickschriften gilt in der Regel für 1 M. Jedoch sind leere Karos innerhalb der Strickschriften keine Maschenzeichen. Sie dienen der übersichtlichen zeichnerischen Darstellung und müssen beim Stricken einfach übergangen werden.

**MUSTERSÄTZE UND PFEILE**

Bei einem Mustersatz handelt es sich um eine Maschengruppe, die stets wiederholt wird. Beginn und Ende eines Mustersatzes sind durch Pfeile begrenzt, sodass in den Hin-Reihen die Maschen vom 1. bis zum 2. Pfeil, in den Rück-Reihen die

Maschen vom 2. bis zum 1. Pfeil aneinandergereiht werden müssen. Die Maschen beidseitig des Mustersatzes werden wie in der Anleitung beschrieben gestrickt.

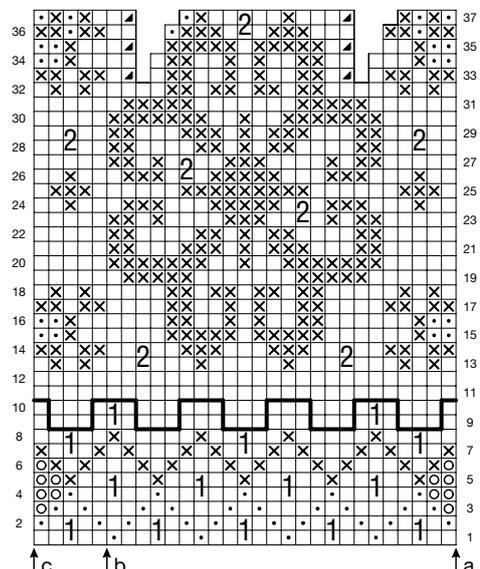
**ZÄHLMUSTER**

Beim Stricken mit mehreren Farben oder mit unterschiedlichen Musterflächen dienen Zählmuster als Strickvorlage. Die Zahlen rechts außen bezeichnen die Hin-Reihen, links außen die Rück-Reihen. 1 Karo gilt für 1 Masche und 1 Reihe.

Einzelne Maschen sind durch verschiedene Symbole dargestellt, mehrere Maschen und Reihen in der gleichen Farbe oder im gleichen Muster werden durch Zahlen innerhalb der Zählmuster gekennzeichnet und durch Linien abgegrenzt. Die Bedeutung der Symbole und Zahlen sind in der Zeichenerklärung der einzelnen Anleitung festgelegt.

**JACQUARDTECHNIK**

Glatt rechts nach Zählmuster stricken. Beim Farbwechsel den unbenützten Faden stets lose auf der Rückseite mitführen. Bei größeren Abständen den Spannfaden auf der Rückseite ab und zu mit dem Arbeitsfaden verkreuzen, um lange Spannfäden zu vermeiden. Die Randmaschen werden mit den Farben gestrickt, die in der Reihe vorkommen.



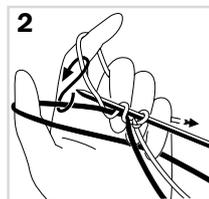
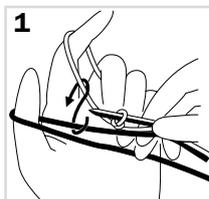
**ITALIENISCHER ANSCHLAG MIT HILFSFADEN**

Dieser elastische Rand ist vor allem für Bündchen sowie Patent- und Halbpententmuster, also für alle Muster, durch die ein Rippeneffekt erzielt wird, besonders gut geeignet.

Der Anschlag wird mit einem zusätzlichen, glatten, kontrastfarbenen Hilfsfaden und mit nur einer Nd ausgeführt, die eine halbe Nd-Stärke dünner ist als die Nd, mit der danach weitergestrickt wird. Der Hilfsfaden sollte etwa doppelt so lang sein wie die Breite des fertigen Strickteils.

Zuerst mit dem Arbeitsfaden eine Anfangsschlinge bilden. Diese Anfangsschlinge wird später aufgelöst und ist in der angegebenen M-Zahl der Anleitung nicht enthalten.

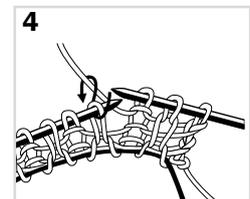
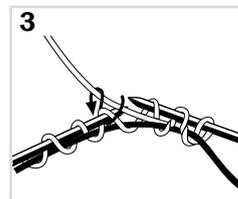
**Abb 1:** Den Arbeitsfaden über den Zeigefinger, den Hilfsfaden um den Daumen der linken Hand legen und ihn mit der linken Hand festhalten. Das zweite Fadenende des Hilfsfadens in die rechte Hand nehmen. Die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen, den Arbeitsfaden als Schlinge erfassen und so die 1. M auf die Nd nehmen.



**Abb 2:** \*Den Arbeitsfaden vor die Nd legen und so die 2. M bilden, dann die Nd in Pfeilrichtung unter dem Hilfsfaden durchführen und den Arbeitsfaden als 3. M erfassen. Den Ablauf ab \* stets wdh. Der Hilfsfaden sollte immer straff gespannt sein und darf auf keinen Fall eine M bilden.

**Abb 3:** In der 1. R die M vor dem Hilfsfaden rechts str, die M hinter dem Hilfsfaden wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden vor der M weiterführen. Die vorletzte M links str, dann die Anfangsschlinge von der Nd gleiten lassen und auflösen. In den folgenden R die rechten M rechts str und die linken M wie zum Linksstr abheben, dabei den Arbeitsfaden jeweils vor den M weiterführen. Beim Stricken in Rd die 2. Rd wie die 2. R str und in der 3. Rd die rechten M wie zum Rechtsstr abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Die 2. und 3. Rd stets wdh.

**Abb 4:** Nach 4 R oder Rd auf die in der Anleitung angegebene Nd-Stärke übergehen und 1 M rechts, 1 M links im Wechsel str. Den Hilfsfaden entfernen.



**AUSARBEITEN**

**Fäden vernähen**

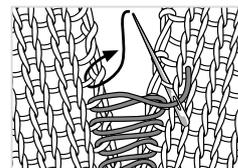
Damit die Fadenenden beim fertigen Modell nicht sichtbar ist, sollte beim Stricken möglichst am Anfang einer Reihe mit einem neuen Knäuel begonnen werden. Die Fadenenden lassen sich dann nach dem Schließen der Nähte auf der Innenseite in den Randmaschen am besten in entgegengesetzter Richtung vernähen.

**Strickteile spannen**

Die fertig gestrickten Teile sollten vor dem Zusammennähen aufgespannt werden, um ein regelmäßiges Maschenbild zu erreichen und eingerollte Ränder zu glätten. Dafür die Teile auf einer Spann- und Dämpf- unterlage den Schnittmaßen entsprechend ungedehnt fixieren. Zum Feststecken mit den etwas längeren Spannstecknadeln in kurzen Abständen durch die Randmaschen einstechen. Die aufgespannten Teile mit einem Wäschesprüher anfeuchten oder mit feuchten Tüchern bedeckt trocknen lassen. Glatt gestrickte Teile oder Jacquardmuster aus reiner Schurwolle oder Baumwolle können auch unter einem feuchten Tuch vorsichtig gedämpft werden. Jedoch alle elastischen Rippen- und Patentmuster sowie Strickteile aus Viskose, Seide, Mohair oder Synthetikgarnen niemals dämpfen. Sind die Teile getrocknet, können sie von der Unterlage abgenommen werden.

**Matratzenstich**

Gestrickte Teile können im Matratzenstich fast unsichtbar miteinander verbunden und Muster exakt aneinandergefügt werden.

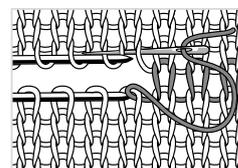


Lt. Abb. die gespannten Teile mit der rechten Seite nach oben nebeneinander legen und am unteren Rand beginnend den Querfaden zwischen der Randmasche und der davorliegenden Masche des rechten Teils erfassen.

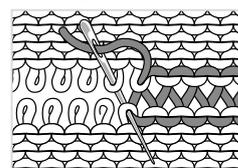
Dann den auf gleicher Höhe liegenden Querfaden des linken Teils erfassen. Danach wechselnd den darüberliegenden Querfaden des rechten und des linken Teils erfassen. Nachdem 2 bis 3 cm der Naht verbunden sind, den Nähfaden anziehen, bis er nicht mehr sichtbar ist.

**Maschenstich**

Bei Nähten, die quer verlaufen, entsteht durch den Maschenstich eine Maschenreihe, die kaum als Naht zu erkennen ist.



Lt. Abb. die stillgelegten Maschen zweier Teile dicht nebeneinander legen. In der 1. Masche des unteren Teils ausstechen. \*In die entsprechende Masche des oberen Teils ein- und in der in der folg. M ausstechen, danach in die vorhergehende M des unteren Teils ein- und in der folg. M ausstechen; ab \* stets wdh.



Die Abb. zeigt das Verbinden glatt links gestrickter Teile.

**HÄKELANSCHLAG**

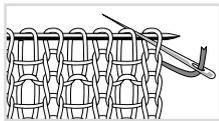
Mit einer Luftmaschenkette beginnen. Dann lt. Abb. unten rückgehend aus jeder Luftmasche 1 Masche herausstricken, dabei in den hinten liegenden Maschenquerfaden einstechen und nicht die Kettenglieder der Luftmaschen erfassen.



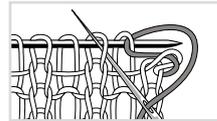
**ABGENÄHTER RAND**

Mit dem Abnähen eines gestrickten Randes wird die gleiche Elastizität und Optik erzielt, wie beim Italienischen Anschlag. Die letzten 4 R vor dem Abnähen mit Nd arbeiten, die eine halbe Nd-Stärke dünner sind als die bisher verwendeten Nd. Dabei die rechten M rechts str., die linken M wie zum Linksstr. abheben und den Faden vor den M weiterführen.

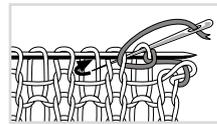
Beim Stricken in Rd die viertletzte Rd wie viertletzte R ausführen, jedoch in der nächsten Rd die rechten M wie zum Rechtsstr. abheben, den Faden hinter den M weiterführen und die linken M links str. Diese beiden Rd noch einmal wdh. Dann die M mit einer Stick-Nd ohne Spitze abnähen. Als Nähfaden das gleiche Garn wie beim Stricken in etwa dreifacher Länge des abzunähenden Randes verwenden.



Von hinten nach vorn in die Rand-M oder bei rundgestrickten Rändern in eine rechte M einstechen, dann die M von der Nadel gleiten lassen.



In die 1. linke M, danach in die folgende rechte M einstechen, die M nicht von der Nadel gleiten lassen.



Erneut in die 1. linke M einstechen, dann diese und die folgende rechte M von der Nd gleiten lassen und die folgende linke M auf der Nd in Pfeilrichtung erfassen.



In die bereits von der Strick-Nd entfernte rechte M einstechen, die linke M übergehen und in die auf der Strick-Nd folgende rechte M einstechen.

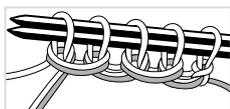
Die Arbeitsschritte 3 und 4 wie beschrieben stets wdh. Als Abschluss einer Runde noch einmal in das 1. M-Glied der 1. rechten M einstechen.

**STICKMOTIVE ÜBERTRAGEN**

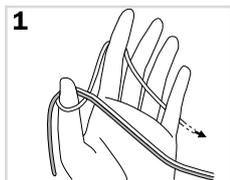
Bei Stickereien sind die Motive als Zeichnung vorgegeben und müssen auf das gestrickte Teil übertragen werden. Dafür eignet sich am besten „Soluvlies“ (von Freudenberg als SB-Packung à 90 cm x 1,5 m oder in 90 cm Breite in Kurzwaren- und Stoffabteilungen erhältlich). Das Vlies ist transparent, stabil und löst sich in kaltem Wasser ohne Rückstände auf. Die Linien und Konturen

der Vorzeichnung auf das Vlies durchzeichnen, das Motiv großzügig ausschneiden und auf das gestrickte Teil heften. Größere Stickereien nicht nur am Rand, sondern auch innerhalb der Fläche mit einigen Heftstichen fixieren, damit sich der Strickgrund beim Stickern nicht verzieht. Die Stickerei lt. Anleitung ausführen, die Heftstiche entfernen und das Vlies in kaltem Wasser auswaschen.

**KREUZANSCHLAG MIT DOPPELTEM FADEN**



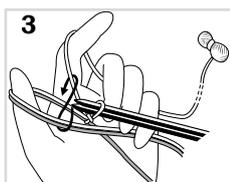
Einen attraktiven und stabilen Rand bildet der Kreuzansschlag, der vor allem bei glatt rechts gestrickten Teilen gut zur Geltung kommt.



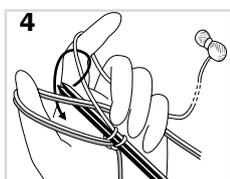
Den Faden in zweifacher Länge des Anschlags doppelt legen. Den vom Knäuel kommenden einfachen Arbeitsfaden, siehe Pfeil, um den kleinen Finger und um den Zeigefinger der linken Hand führen, weiter um den Daumen leiten, dann den doppelt gelegten Faden zurück um den Daumen führen. Das Fadenende hängt um den Daumen.



Für die Anfangsschlinge mit den Nd unter der nun entstandenen Daumenschlinge durchgehen und den vom Zeigefinger kommenden Arbeitsfaden in Pfeilrichtung durchholen, die Schlinge vom Daumen runter lassen und die Anfangsschlinge festziehen.



Den doppelten Faden so um den Daumen der linken Hand legen, dass die Anfangsschlinge hinter dem Daumen liegt. Dann den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung erfassen und so die 1. M bilden. Den Daumen aus der Schlinge nehmen.

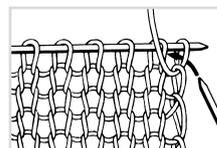


Den doppelten Faden so um den Daumen legen, dass die bereits gebildete M vor dem Daumen liegt und den Arbeitsfaden in Pfeilrichtung für die 2. M durchholen.

Alle weiteren M wie in Abb. 3 und 4 gezeigt anschlagen.

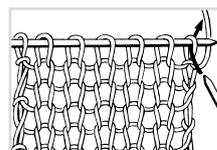
**RAND-MASCHEN**

Beim Stricken in Hin- und Rückreihen werden die erste und letzte Masche an den Seitenrändern unabhängig vom Muster als Rand-Maschen gearbeitet.



**Kettenrand**

Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Linksstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden vor der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

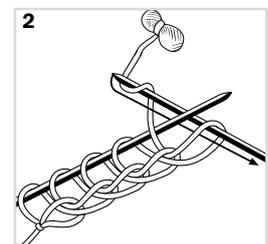
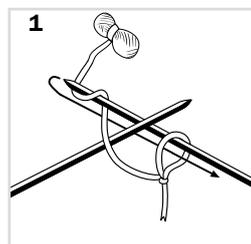


**Knötchenrand**

Lt. Abb. die 1. M jeder R wie zum Rechtsstr. abheben, dabei liegt der Arbeitsfaden hinter der Nadel. Die letzte M jeder R rechts str.

**MASCHEN AUFSTRICKEN**

Auf der rechten Nadel eine Anfangsschlinge bilden. Lt. Abb. 1 \*den vom Knäuel kommenden Faden über die linke Nadel legen, die rechte Nadel unter der linken Nadel durchführen und den Faden in Pfeilrichtung durch die Schlinge ziehen\*\*, sodass sich jetzt auf der linken Nadel die 1. Masche und auf der rechten Nadel eine weitere Schlinge befindet. Für jede weitere Masche von \* bis \*\* arbeiten, siehe Abb. 2. Zuletzt die Schlinge der rechten Nadel als Rand-M auf die linke Nadel legen.



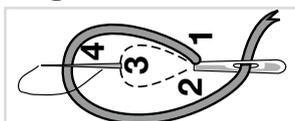
**STICHE**

**Kettenstich**



Ausstechen, den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und für den folg Stich wieder einstechen. Beim letzten Stich außerhalb der Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen.

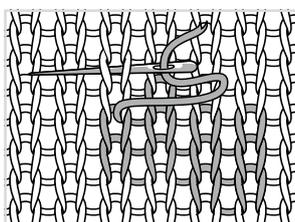
**Margenstich**



Ausstechen, dann den Faden zur Schlinge legen, in der Einstichstelle wieder einstechen, innerhalb der Schlinge aus- und außerhalb der

Schlinge dicht neben dem Stickfaden einstechen und damit die Schlinge fixieren.

**Maschenstich, aufgestickt**



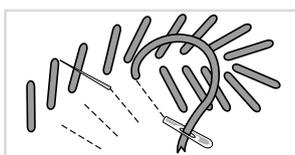
In der Mitte einer M ausstechen, die Nadel dem Verlauf der darüberliegenden M folgend von rechts nach links um die M führen, siehe Abbildung rechts. Den Faden durchziehen und in der Ausstichstelle wieder einstechen.

Für jeden weiteren Stich den Faden auf der Rückseite zur nächsten Ausstichstelle führen.

**Plattstich**

Mit dicht nebeneinanderliegenden Stichen ganze Flächen überdecken, dabei die Stichlänge der jeweiligen Flächenkontur anpassen.

**Spannstich**



Mit Spannstichen werden 2 Punkte verbunden. Sie können in jeder beliebigen Richtung gearbeitet werden. Die Stichlänge ist variabel, jedoch sollten die

Verbindungsstiche auf der Rückseite nicht allzu lang sein.

**Stepstich**

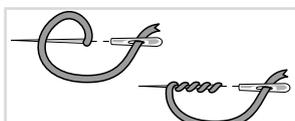
Ausstechen, eine Stichlänge zurückgehen, einstechen, eine doppelte Stichlänge vorgehen und wieder ausstechen.

**Stielstich**



Nach dem Ausstechen stets eine Stichlänge vorgehen, einstechen, eine halbe Stichlänge zurückgehen und knapp neben dem letzten Stich wieder ausstechen.

**Wickelstich, Knötchenstich**



Ausstechen, den Faden von der Ausstichstelle ausgehend 4- bis 6-mal um die Nd wickeln, die Nd drehen und mit etwas Abstand zur Ausstichstelle wieder einstechen, dabei den Faden festhalten und ihn durch die Finger gleichen lassen, bis er ganz durchgezogen ist.

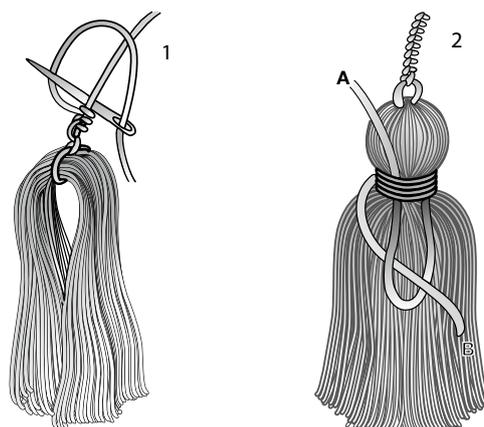
**KORDELN DREHEN**

Die Fäden in vierfacher Länge der fertigen Kordel + zusätzlich etwa 10% zuschneiden. Dann die Fäden doppelt legen, sodass sich in der Mitte eine Schlinge bildet. Die Fadenenden miteinander verknoten. Die Schlinge an eine Türklinke hängen, die Fäden straff ziehen und in das verknotete Ende einen Stift schieben. Diese Stelle hinter dem Stift zwischen dem Daumen und dem Zeigefinger der linken Hand festhalten und den Stift mit der rechten Hand immer in die gleiche Richtung drehen, bis die Fäden in gesamter Länge zu einem festen Strang zusammengedreht sind. Nun den Strang in der Mitte mit der rechten Hand festhalten und den Stift neben der Schlinge an der Türklinke festklemmen, sodass die beiden Stranghälften straff gespannt doppelt nebeneinander liegen. Dann von der Mitte ausgehend die Spannung nach und nach partienweise lockern, sodass sich die beiden Hälften miteinander verdrehen. Zuletzt die Schlinge und das Strangende miteinander verknoten. Bei Kordeln, die länger als die Armspannweite sind, sollte ein Helfer den Strang in der Mitte festhalten.

**HERSTELLUNG VON QUASTEN**

Manche Kordelenden oder Zipper sind mit Quasten verziert. Damit Sie das auch hinbekommen, zeigen wir Ihnen dazu mehrere Arbeitsschritte in Zeichnungen.

Zunächst schneiden Sie sich für die gewünschte Quaste die Anzahl Fäden in etwas mehr als doppelter Länge zurecht, je nachdem, wie dick Sie die Quaste haben wollen. Nun legen Sie die Fäden lt Abbildung 1 zur Hälfte. Dann legen Sie 1 neuen Faden um die Mitte der Quastenfäden und binden damit die Fäden fest zusammen. Sie können auch, wie in unserem Beispiel, mit einem Fadenende das andere Ende als Kordel über ca 2 cm mit Langgettenstichen umstechen. Nun nehmen Sie nochmals einen längeren Faden und binden damit das obere Ende der Quaste ab, siehe Abbildung 2. Dafür legen Sie das eine Fadenende als Schlaufe so gegen die Quaste, dass das kürzere Ende (A) frei bleibt. Dann wickeln Sie das längere Ende (B) einige Male um die Quaste und ziehen es durch die zuerst gebildete Schlaufe. Dann ziehen Sie am Fadenende A, bis das Ende B unter den Umwicklungen liegt. Danach schneiden Sie beide Enden knapp neben den Umwicklungen ab. Achtung: Bei sehr glatten Garnen verknoten Sie die Endfäden sicherheitshalber noch einmal, damit sie nicht auseinanderrutschen können. Knoten danach ebenfalls unter die Umwicklungen schieben.



**MASSTABELLE**

Die Größenangaben unserer Modelle richten sich nach der Maßtabelle, in der für jede Größe die notwendigen Breiten- und Längenmaße in Zentimetern aufgelistet sind. Dabei handelt es sich um Körpermaße ohne Zugaben. Das wichtigste Maß für Pullis und Jacken ist in der Regel die Oberweite, für Rösche, lange Jacken und Mäntel wird auch die Hüftweite berücksichtigt.

Im Unterschied zu den Tabellenmaßen enthalten die Maße der Schnittschemas bereits die für einen bequemen Tragekomfort des Kleidungsstücks nötigen Zugaben. Durch die modische Vielfalt der Designs sind diese Zugaben bei den einzelnen Modellen sehr unterschiedlich. So wird beispielsweise bei einem Top oder einem eng anliegenden, figurbetonen Pulli die Zugabe nur ganz gering, bei einem Oversized-Schnitt oder einer saloppen Jacke größer ausfallen.

**Damen-Normalgrößen (Körpergröße 168 cm)**

Größe		34	36	38	40	42	44	46	48	50	52	54	56
Oberweite	cm	80	84	88	92	96	100	104	110	116	122	128	134
Taillenweite	cm	62	66	70	74	78	82	86	92	98	104	110	116
Hüftweite	cm	86	90	94	98	102	106	110	116	122	128	134	140
Rückenlänge	cm	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41	41
Schulterbreite	cm	12	12	12	13	13	13	13	14	14	14	16	16
Ärmellänge	cm	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60	60
Oberarmweite	cm	26	27	28	29	30	31	32	34	36	38	40	42

**Kindergrößen**

Konfektions- und Körpergröße		98	104	110	116	122	128	134	140	146	152	158	164
Oberweite	cm	57	58	59	60	62	64	66	68	72	76	80	84
Taillenweite	cm	53	54	55	56	57	58	59	61	63	65	67	69
Hüftweite	cm	59	61	63	65	67	69	72	74	78	82	86	90
Rückenlänge	cm	24	25	26	27	29	30	31	32	34	36	38	40
Ärmellänge	cm	33	36	38	41	43	46	48	51	53	55	57	59
Halsweite	cm	27	28	28	29	30	30	31	31	32	33	34	35

**Babygrößen**

Größe		50	56	62	68	74	80	86	92
Körperhöhe	cm	50	56	62	68	74	80	86	92
Oberweite	cm	42	45	47	49	51	53	55	56
Hüftweite	cm	44	46	48	50	52	54	56	57,6
Rückenlänge	cm	14,1	15,3	16,5	17,7	18,9	20,1	21,3	22,5
Ärmellänge	cm	15	16	18,5	21	23,5	26	28,5	31
Seitliche Hosenlänge	cm	24	31	34,5	38	41,5	45	49,5	49,5

**Babysocken**

Größe		S	M	L	14/15	16/17
Fußlänge	cm	7,5	8,5	9,5	10,5	11,5

**Herrengößen**

Größe		44	46	48	50	52	54	56	58	60
Körpergröße	cm	180	180	180	180	180	180	180	180	180
Oberweite	cm	88	92	96	100	104	108	112	116	120
Bundweite	cm	78	82	86	90	94	98	104	110	116
Rückenlänge	cm	49	49	49	49	49	49	49	49	49
Ärmellänge	cm	64	64	64	64	64	64	64	64	64
Halsweite	cm	37	38	39	40	41	42	43	44	45